



## Welche Bedeutung hat das sogenannte Delta bei Optionsscheinen?

Das Delta gibt die Sensitivität des Optionsscheins gegenüber Kursschwankungen des zugrunde liegenden Basiswerts an. Es zeigt die (theoretische) Veränderung des Optionsscheinpreises für den Fall an, dass sich der Kurs des Basiswerts um eine Rechnungseinheit (z.B. um einen Euro) nach oben oder unten bewegt. Darüber hinaus gibt das Delta auch an, mit welcher Wahrscheinlichkeit sich ein Optionsschein bei Fälligkeit im Geld befindet. Ein Delta von null bedeutet, dass der Optionsschein weit aus dem Geld notiert und kaum auf Veränderungen des Basiswerts reagiert. Ein Delta von z.B. 0,3 bedeutet, dass die Wahrscheinlichkeit, dass der Optionsschein bei Fälligkeit im Geld liegt, 30% beträgt. Im Umkehrschluss bedeutet dies aber auch, dass die Totalverlustwahrscheinlichkeit des Optionsscheins bei 70% liegt.

Der Deutsche Derivate Verband (DDV) ist die Branchenvertretung der führenden Emittenten derivativer Wertpapiere in Deutschland, die mehr als 90 Prozent des deutschen Zertifikatemarkts repräsentieren: BayernLB, BNP Paribas, Citigroup, Commerzbank, DekaBank, Deutsche Bank, DZ BANK, Goldman Sachs, Helaba, HSBC Trinkaus, HypoVereinsbank, LBBW, Société Générale, UBS und Vontobel. Außerdem unterstützen 16 Fördermitglieder, zu denen die Börsen in Stuttgart und Frankfurt, die Baader Bank, die Direktbanken comdirect bank, Consorsbank, flatex, ING-DiBa, maxblue und S Broker sowie Finanzportale und Dienstleister zählen, die Arbeit des Verbands.

[www.derivateverband.de](http://www.derivateverband.de)

Geschäftsstelle Frankfurt a.M. | Feldbergstr. 38 | 60323 Frankfurt a. M.

Geschäftsstelle Berlin | Pariser Platz 3 | 10117 Berlin

Bei Rückfragen: [Alexander Heftrich](mailto:Alexander.Heftrich@derivateverband.de) | Pressesprecher | Tel.: +49 (69) 244 33 03 – 70 | [heftrich@derivateverband.de](mailto:heftrich@derivateverband.de)